

DECKBLATT ZUM ERFAHRUNGSBERICHT
AUSLANDSSTUDIUM GEFÖRDERT MIT ERASMUS+

Fachbereich

Wirtschaftswissenschaften

Studiengang

Wirtschaft, Psychologie und Management

Studienzyklus

Bachelor Master Promotion

Zeitraum des Auslandsstudiums (08/19 – 01/20)

Wintersemester 2019/2020

Land

Schweden

Stadt

Umeå

Gastuniversität

Umeå Universitet

Unterrichtsprache(n)

Englisch und Schwedisch

Empfehlen Sie die Institution? (Erläuterungen bitte im Bericht)

auf jeden Fall

überhaupt nicht

Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihre E-Mail-Adresse an interessierte Studierende ausgibt, wenn sie Sie kontaktieren möchten?

ja nein

Mein Leben in Umeå:

Umeå ist eine Kleinstadt in Nordschweden und ist umgeben von wunderschöner Natur. Seen und Wälder bestimmen das Landschaftsbild. In Umeå benutzt man nicht das Auto, sondern das Fahrrad als Fortbewegungsmittel Nummer 1. Überall gibt es perfekt ausgebaute Fahrradwege, beheizte Brücken nur für Fußgänger und Fahrradfahrer, sowie das Phänomen, dass jeder Autofahrer anhält, wenn man die Straße überqueren möchte. In Umeå hat man alles was man braucht. Ein paar schöne Geschäfte, sehr gute Restaurants und viele Cafés um „Fika“ zu machen. „Fika“ ist die Lieblingsbeschäftigung der Schweden. Von morgens bis abends macht man kleine Kaffeepausen und isst dazu eine leckere Zimtschnecke. Ohne eine „Fika“ würde man sonst auch nicht die lange Dunkelheit aushalten. Als ich Ende August in Umeå ankam, war es noch sehr lange am Abend hell. Dies änderte sich jedoch stetig, so dass es Ende Dezember fast gar nicht mehr wirklich hell wurde und die wenigen Sonnenstrahlen auch nur 3h die Erde erreichten. Auch wenn ich viele Bedenken diesbezüglich hatte, ist es dennoch eine besondere Erfahrung, und man lernt den Winter in Deutschland dafür umso mehr zu schätzen.

Erträglich wird dies auch durch den Schnee, der schon im Oktober kam. Die Skandinavier räumen den Schnee nicht, sondern lassen ihn liegen. Dadurch bleibt der Schnee relativ gut weiß auf den Straßen und Wegen, so dass dies auch ein wenig Helligkeit schenkt. Dies führt jedoch auch dazu, dass man schnell lernt auf Schnee Fahrrad zu fahren. Das Thema Fahrrad stand als Erstes für mich an, als ich in Umeå ankam, denn ohne ein Fahrrad, sind die Wege doch etwas zu weit. Ich empfehle jedem sich frühzeitig darum zu kümmern und nicht das erstbeste Fahrrad, ohne Gänge und mit dünnen Reifen zu nehmen. Spätestens wenn der erste Schneefall kommt, bereut man dann nämlich diesen Kauf.

Dadurch, dass Umeå relativ im Norden von Schweden liegt, konzentriert man sich bei seinen Reisen eher auf Alles über dem Polarkreis. Mein persönliches Highlight war unsere selbstorganisierte Tour in die Lofoten nach Norwegen. Zwar befindet man sich pro Strecke fast 20h im Auto, jedoch kann man solch eine Autofahrt mit keiner Fahrt auf einer deutschen Autobahn vergleichen. Man fährt durch Nationalparks, sieht Rentiere, Polarlichter in der Nacht und grenzenlose Wälder und Schneelandschaften. Außerdem kommt einem Mitten in der Nacht höchstens ein Auto pro halbe Stunde entgegen. Ein Erasmussemester im Winter lässt sich auch sehr gut mit einer Skitour oder dem Besuch von Santa Claus in Finnland verbinden. Dadurch, dass man meistens freitags keine Uni hat bzw. die Vorlesungszeiten sich ständig ändern, hat man schon die Möglichkeit viel zu unternehmen.

Gewohnt habe ich in einem Studentenwohnheim in Nydalahöjd. Nydalahöjd würde ich auch jedem ans Herzen legen, der sich für Umeå entscheidet. Die Studentenwohnheime dort bieten im Vergleich zu allen anderen (wie Ålidhem und Berghem) die schönsten und saubersten Korridore. Man wohnt meistens mit 8 anderen Studenten zusammen und teilt sich eine Küche und ein Wohnzimmer. Zu jedem Zimmer gehört ein kleines Badezimmer. In der ersten Woche strömen alle Studenten erstmal zu IKEA um sich ihr Zimmer ein bisschen wohnlich einzurichten, weil die Zimmer schon etwas alt und steril sind. Das Besondere an Nydalahöjd ist jedoch die Nähe zum Nydalsjö (See). Er ist das Highlight in Umeå. Das ganze Semester haben wir dort regelmäßig an öffentlichen Feuerstellen gegrillt (bis November gibt es auch immer kostenloses Feuerholz). Im Sommer und Herbst kann man schön um ihn herumspazieren und im Winter und Frühling kann man auf dem See Schlittschuhlaufen gehen und Polarlichter betrachten.

Was man sonst noch wissen sollte wäre, dass das Sportcenter IKSU der beliebteste Freizeittreffpunkt ist, man für alles nur eine Kreditkarte braucht und 1500 Schwedische Kronen als Bargeld vollkommen ausreichen. Das Leben in Schweden ist relativ teuer, so dass man eher viel kocht als Essen zu gehen. Ich war froh, dass es den Erasmus-Zuschlag gab. Für ein Bier zahlt man schon gerne um die 70 bis 90 Kronen. Wer das pure schwedische Leben kennen lernen möchte, keine Angst vor Kälte und Schnee hat und die Polarlichter aus dem Fenster aus beobachten möchte, sollte sich jederzeit für Umeå entscheiden.

Universitäres Leben:

Die Universität in Umeå befindet sich am Rande der Stadt. Von Nydalahöjd aus ist man jedoch an der Uni in 5-10 min mit dem Fahrrad. Ich besuchte die Kurse International Business Environment, Marketing und einen Schwedischsprachkurs. Meiner Meinung nach ist der universitäre Aufwand in Schweden etwas geringer als in Deutschland bzw. wird man nicht so stark unter Druck gestellt. Jeder Kurs dauert nur etwa 4-5 Wochen und wird mit einer Präsentation, einer Hausarbeit und einer Klausur abgeschlossen. Für jede Klausur hat man etwa 4h Zeit, obwohl man für die Klausur nur so 2h Zeit benötigen würde. Zu den Dozenten hat man ein eher persönlicheres Verhältnis, da man alle Dozenten auch mit Vornamen anspricht. Auf dem Universitätsgelände befindet sich ein schöner See, leckere indische Restaurants (die Mensa ist leider nicht so gut) und viele Lernplätze. Sie ist sehr digital und modern. Ich würde jedem Erasmus-Studenten einen Sprachkurs empfehlen, damit man neben der schwedischen Sprache auch etwas über die Kultur lernen kann. Wenn man vor Ort Fragen hat, kann man sich immer an das International Office wenden. Alles ist in Schweden sehr gut organisiert und geplant. Eine gute Möglichkeit um mit schwedischen Studenten in Kontakt zu kommen, ist das Buddy Programm. Schon in den ersten Tagen werden sehr viele Events und Programmpunkte organisiert, so dass man sehr viele verschiedene Studenten kennen lernen kann. Für das Buddy Programm konnte ich mich schon vor meinem Auslandsaufenthalt online registrieren.

Bewerbungsprozess:

Für mich stand relativ schnell fest, dass ich mein Erasmus-Semester in Umeå verbringen möchte. Somit bewarb ich mich im Dezember 2018 dafür. Ziemlich schnell bekam ich dann auch die Zusage. Alle weiteren Schritte wie Zimmersuche, Formulare und Materialien waren sehr gut von beiden Seiten organisiert. In Umeå bekommt man als Erasmus-Student die Möglichkeit sich schon beim Einreichen der Bewerbung auf einen Platz bzw. ein Zimmer im Wohnheim zu bewerben. Ein paar Monate später hat man dann die Auswahl, in welches Wohnheim bzw. in welchem Wohnbezirk man wohnen möchte. Mein Tipp ist ein Zimmer in oberen Stockwerken zu wählen, um die wenigen Sonnenstrahlen des Tages wenigstens abzubekommen. Außerdem würde ich durch Google Maps analysieren, was die Südseite des Hauses ist und dementsprechend das Zimmer auswählen. In Nydalahöjd sind fast alle Zimmer ziemlich groß und der Preis für ein Zimmer beträgt zwischen 3000 und 4000 Kronen. Ich habe mich in Umeå mit meinen Fragen nie alleine und mich schon vor Ankunft gut durch das International Office aufgehoben gefühlt. Es gibt in Umeå zwei Ankunftsstage, an denen man am Flughafen sogar kostenlos abgeholt wird und anschließend direkt an die Uni zur Schlüsselübergabe gebracht wird.

Mein Fazit:

Erstmal würde ich jedem ein Auslandssemester empfehlen. Man erweitert seinen eigenen Horizont, lernt neue Menschen, Kulturen sowie Sprachen kennen und erlebt ein riesiges Abenteuer. Hürden und unerwartete Hindernisse führen dazu, dass man über sich selbst hinauswächst und neue Seiten an sich kennen lernt. Und ich würde jederzeit wieder nach Umeå gehen! Umeå ist eine tolle Stadt, in einem ganz tollen Land, bietet eine sehr gute Universität und bietet eine unfassbar schöne Landschaft. Einmal diesen Wintertraum erleben zu dürfen ist ein großes Privileg. Mein kompletter Aufenthalt wurde jedoch mit dem Erlebnis schon in der ersten Woche Nordlichter am Nydalasjö sehen zu dürfen getoppt!

Als Tipp würde ich mitgeben, sich vorher anhand von Erfahrungsberichten ein wenig über Umeå und das Leben dort zu informieren, im Winterschlussverkauf in Deutschland schon ein bisschen warme Kleidung einzukaufen und den Rest des Abenteuers auf einen zukommen lassen!